

Aktiv werden in Erkrath (28.01.2026)

Börse bringt Engagement und Bedarf zusammen

Ein Leitgedanke der lokalen Ehrenamtsbörse lautet: „Wer eine Aufgabe sucht, soll mit unserer Hilfe das passende Ehrenamt finden – jede Anfrage wird beantwortet.“



Von links: Christel Bresink, Stephan Frank, Frank Postler und Stefan Stienen organisieren die Erkrather Ehrenamtsbörse. Foto: Stephan Köhlen (teph)

Von Claudia Nöcker

Ehrenamtliches Engagement lebt vom Mitmachen. Ob regelmäßig oder punktuell: Wer sich freiwillig einbringt, übernimmt soziale Verantwortung, knüpft neue Kontakte, lernt dazu, sammelt wertvolle Erfahrungen und erweitert seine Kompetenzen. Gleichzeitig profitieren Menschen und Einrichtungen – und nicht zuletzt das Gemeinwohl.

Rund 30 Millionen Menschen in Deutschland setzen sich in ihrer Freizeit für das Gemeinwohl ein – das sind rund 40 Prozent der Bevölkerung, bestätigt das Bundesinnenministerium. Ihr Einsatz trägt maßgeblich zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei und genießt auch in Erkrath große Wertschätzung. Erst im

vergangenen November wurden verdiente Bürgerinnen und Bürger im Rahmen der Verleihung des Heimatpreises für ihren besonderen Einsatz geehrt.

Bürgermeister Christoph Schultz betonte dabei die Bedeutung ehrenamtlicher Arbeit für das Miteinander in der Stadt: „Unsere Stadt lebt von Menschen, die sich mit Leidenschaft und Nächstenliebe einbringen“.

INFO: Kontaktaufnahme ist der erste Schritt

Kontakt: Erkrather Ehrenamtsbörse, Sedentaler Straße 105, Eingang TSV-Jugendzentrum, Telefon 0157 37270343, E-Mail info@Ehrenamtsboerse-erk Rath.de.

Angebote via www.ehrenamtsboerse-erk Rath.de. Dort ist auch eine Checkliste zur Orientierung für Ehrenamtler und Organisationen hinterlegt.

Beratungszeiten: Das Büro der Ehrenamtsbörse ist montags und donnerstags von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Termine können nach Absprache auch außerhalb dieser Sprechzeiten vereinbart werden.

Aktuell gefragt: Der Erkrather Tafel fehlen Fahrer, Beifahrer und Helfer für Lebensmittelausgabe, Lager und Kundenregistrierung; die Bücherei sucht Vorlesepaten und Helfer für Kinder- und Seniorenveranstaltungen; der Tierschutzverein braucht Unterstützung für Futterstellen und Tierarztbesuche.

Ehrenamt hat in Erkrath einen hohen Stellenwert, dennoch bleibt der Bedarf groß. Trotz des Engagements vieler Bürgerinnen und Bürger werden in zahlreichen Bereichen weiterhin freiwillige Helferinnen und Helfer gesucht. Angesichts einer zunehmend angespannten Haushaltslage gewinnt ehrenamtliches Engagement in der Stadt zusätzlich an Bedeutung: Es ermöglicht Unterstützung dort, wo öffentliche Stellen oder kommunale Angebote an ihre Grenzen stoßen.

Doch wie finden freiwillige Helferinnen und Helfer ein zu ihnen passendes Ehrenamt? Und wo können hilfesuchende Institutionen ihren Bedarf anmelden? Begleitung und Orientierung finden beide Seiten bei der Erkrather Ehrenamtsbörse, der zentralen Plattform für freiwilliges Engagement in der Stadt.

Das – ebenfalls ehrenamtlich tätige – Quartett Christel Bresink, Stephan Frank, Stefan Stienen und Frank Postler bringt hilfesuchende Institutionen mit Bürgerinnen und Bürgern zusammen, die eine sinnvolle Aufgabe suchen. Zu beiden Seiten halten sie engen persönlichen Kontakt. Bei den zahlreichen

Einrichtungen und Trägern gemeinnütziger Aufgaben wird der aktuelle Bedarf regelmäßig erfasst. Ein Leitgedanke der Ehrenamtsbörse lautet: „Wer eine Aufgabe sucht, soll mit unserer Hilfe das passende Ehrenamt finden – jede Anfrage wird beantwortet.“

So auch das Gesuch einer Erkratherin, die sich zunächst für ein halbes Jahr als Lesepatin engagieren möchte. Auch zeitlich begrenztes Engagement ist möglich und soll in einem weiteren persönlichen Gespräch konkretisiert werden. Im Vorfeld empfiehlt die Ehrenamtsbörse den Besuch ihrer Internetseite, auf der zahlreiche aktuelle Angebote zu finden sind. In persönlichen Gesprächen werden Interessierte anschließend individuell beraten – unter Berücksichtigung ihrer Wünsche, zeitlichen Möglichkeiten und persönlichen Fähigkeiten.

Derzeit arbeitet die Ehrenamtsbörse mit rund 50 Erkrather Institutionen zusammen. Von mehr als 80 Bürger-Anfragen konnten im vergangenen Jahr rund 40 neue Ehrenamtliche vermittelt werden. Auch nach einer erfolgreichen Vermittlung stehen die Mitglieder der Ehrenamtsbörse weiterhin als Ansprechpartner für Fragen und Anliegen zur Verfügung. Mit rund 75 Prozent überwiegt bei den Ehrenamtlichen klar der Frauenanteil.

Positiv wirkt sich derzeit das Engagement der sogenannten Babyboomer (Geburtenjahrgänge zwischen 1950 und 1965) aus, die sich aktuell verstärkt einbringen. Gleichzeitig sind auch jüngere Ehrenamtliche ausdrücklich willkommen. Der Bedarf an freiwilliger Unterstützung, insbesondere in den Bereichen Soziales, Bildung sowie der Kinder-, Jugend- und Seniorenarbeit, übersteigt derzeit jedoch die Vermittlungsmöglichkeiten der Ehrenamtsbörse. Auch viele Institutionen sehen sich zunehmend zu Einsparmaßnahmen gezwungen und müssen bezahlte Stellen reduzieren.

„Wir haben im Jahr 2025 viel bewegt und fühlen uns gut aufgestellt für 2026“, berichtet die Ehrenamtsbörse. Neben dem jährlichen Event zugunsten aller Ehrenamtlichen wurde in diesem Jahr die gesamte IT-Infrastruktur erneuert. Zudem wurde etwa die Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei und ihrem Förderverein weiter ausgebaut. Darüber hinaus ermittelte das Team bei allen Kindertagesstätten und Grundschulen den Bedarf an Lesepatinnen und Lesepaten und suchte dafür nahezu alle Institutionen in Erkrath persönlich auf.

(hup)